



STIFTUNGEN BERGEDORF

+ So kommen gute Ideen, Mensch und Natur an Geld und Hilfe

02.01.2025, 04:45 Uhr • Lesezeit: 13 Minuten

Von Anne K. Strickstock



Daniel Dirksen (22) bekam schon mit sieben Jahren Klavierunterricht und möchte nun eine gemeinnützige GmbH zur Förderung von Musikern gründen.

© bgz | Anne Strickstock

Hamburg. Mindestens 34 Stiftungen sind in Bergedorf gemeldet – manches klingt kurios. Jetzt möchte ein 22-Jähriger „Musik für Musik“ gründen.

Wie kommen gute Ideen und Geld zueinander? Das ist das Grundthema beim „Speeddating“ im [Körperhaus](#), wo Vertreter von [Stiftungen](#) auf

Engagierte treffen, die sich eine Finanzspritze für die Umsetzung ihrer Projekte erhoffen. Zuletzt waren es etwa die Grünen Damen aus dem Krankenhaus, der Schulverein des Gymnasiums Allermöhe, der **Bergedorfer Hafenverein** und Liebhaber der Bergedorfer Mühle. Manch einer weiß längst, wie ein Förderantrag geschrieben werden muss, welcher **Stiftungszweck** zum eigenen Ansinnen passt. Andere, wie der 22-jährige Daniel Dirksen, sind froh um jeden Tipp.

„Musik für Musik“ soll sein Projekt heißen, sagt der junge Mann, der oft in der Bergedorfer Fußgängerzone spielt, besonders den **Jazz und Blues** liebt. „Ich bin meinen Eltern so dankbar, dass ich Klavierunterricht bekommen habe. Das ist nicht selbstverständlich bei Deutsch-Russen, die in Billstedt leben“, ahnt der junge Mann, der 2021 sein Abitur ablegte, seither an der Hamburger Universität Sozialökonomie studiert.

Wer gibt 50.000 Euro für junge Musiker?

Seine Idee, für die er ein Startkapital von 50.000 Euro brauche, klingt zunächst einfach: „Ich würde gern ein Studio für junge Musiker gründen, wo sie proben und sich das Equipment ausleihen und vielleicht mit Produzenten zusammenarbeiten können. Das kann gern in Bergedorf sein, lieber noch im coolen Schanzenviertel.“ Und diese Musiker sollen später bei ihren Auftritten in ganz Hamburg auf ihre Gagen verzichten: „Stattdessen mögen sie mit dem Geld sozial benachteiligten Kindern einen Zugang zur Musik ermöglichen“, erklärt der 22-Jährige. So ganz ausgefeilt sei das Konzept noch nicht, deshalb sei er ja hier im Körperhaus: „Ich wäre überglücklich, ein bisschen netzwerken zu können, vielleicht eine Kooperation mit einer Stiftung zu finden“, sagt Daniel Dirksen, der später einmal der Geschäftsführer seiner gemeinnützigen GmbH sein möchte.

Gleich drei Stiftungen hatte die Bergedorfer Freiwilligenagentur zum Speeddating eingeladen, um auf Förderwünsche zu treffen: Das Bezirksamt ist mit dem **Engagementfonds „Geld für Gutes“** dabei, wo bis zu 1200 Euro beantragt werden können. Die **Stiftung für Engagement in Bergedorf** (Steb) ist ebenso aktiv wie die 1999 in Bergedorf gegründete **Buhck-Stiftung**, wohl die größte aller hier erwähnten 34 Stiftungen im Bezirk (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): „Eine großartige Vielfalt an Stiftungen, die Bergedorf noch lebenswerter macht“, sagt Britta Buhck, die

froh ist, im Jahr 2024 mit über 500.000 Euro über 100 Projekten geholfen zu haben: „Wir unterstützen im Bereich Umweltbildung und fördern die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte, so können wir sie gut auf ihrem Weg begleiten.“



Die Schwägerinnen Britta (links) und Bianca Buhck leiten seit 15 Jahren die Buhck-Stiftung, die im Juni 2024 das 25-jährige Jubiläum feierte.

© Susanne Tamm | Susanne Tamm

Bürgermeistersohn gründete Stiftung „zugunsten der Armuth“

Die älteste Stiftung in Bergedorf wurde 1659 gegründet, als der Bergedorfer Bürgermeistersohn Joachim Petersen (1611-1658) verfügte, dass sein Vermögen nach seinem Tod in eine Stiftung „zugunsten der Armuth“ in Bergedorf fließen solle. Als Nachfolger seiner Stiftung gelten die „**Altbergedorfer Stifter**“, die seit 1952 die Kirchengemeinde St. Petri und Pauli verwaltet. 1994 vermachten der Jurist Karl Sertürner und seine Frau Ilse (geb. Voges) ihr beträchtliches Vermögen der Gemeinde – für den Erhalt des Gotteshauses, aber auch für die Arbeit zugunsten Bedürftiger. Das Vermögen von mehreren Millionen Euro (zumeist Immobilien) floss in die bestehende Stiftung ein, die sodann den Zusatz „Sertürner/Voges“ erhielt.

Nicht wesentlich jünger ist die **Stiftung Jochimsthal** und verweist auf ihr Gründungsjahr 1688: Sie bietet an der Wentorfer Straße Wohnraum für

„bedürftige alte Menschen“ an. Im Jahr 1859 wurde die **Evangelische Stiftung Bethesda** gegründet, im Krankenhaus standen die „Verwirklichung der christlichen Nächstenliebe und Barmherzigkeit durch Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens zur Heilung von kranken Menschen“ im Mittelpunkt.

Es gibt mindestens 34 Stiftungen im Bezirk

Nach aktuellen Angaben des Hamburger Stiftungsbüros gibt es in der Hansestadt mehr als 1500 Stiftungen, das sind 79,5 pro 100.000 Einwohner. Sie zusammen verwalten ein Stiftungskapital von 12 Milliarden Euro. Und es werden immer mehr: Durchschnittlich werden in jedem Jahr 25 Stiftungen neu gegründet.

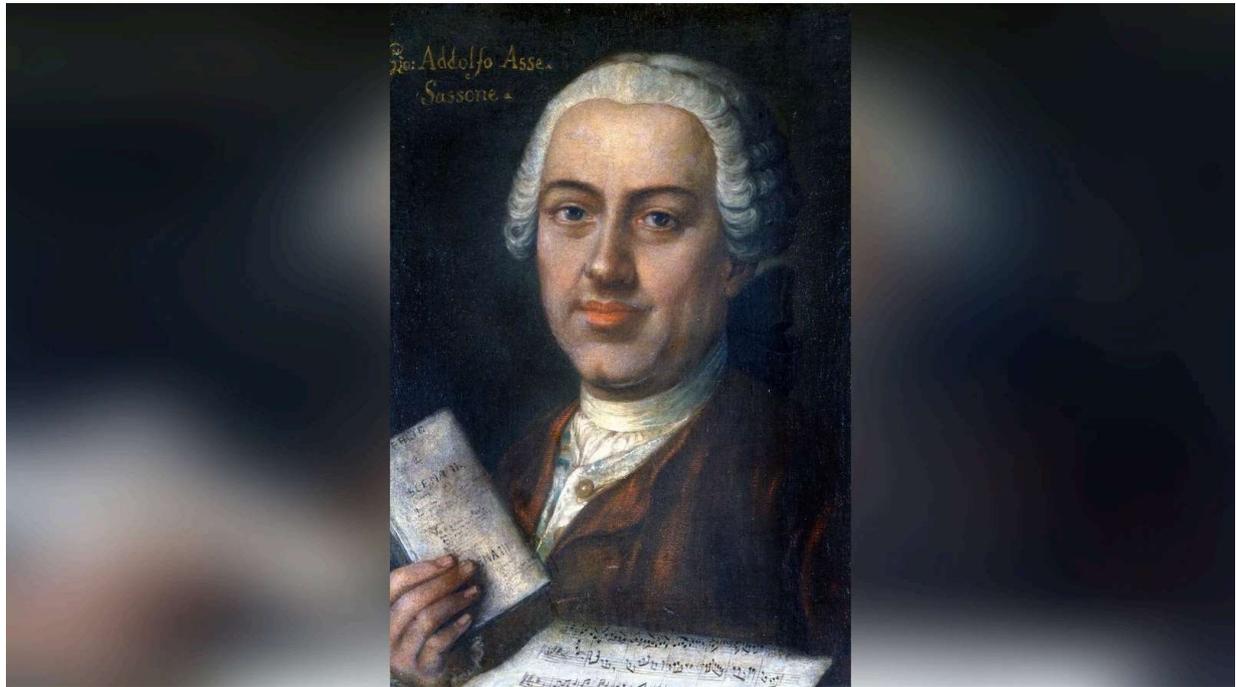
Das Verzeichnis der Stiftungsdatenbank liest sich durchaus interessant, auch im Bezirk Bergedorf: Da gibt es etwa seit 1992 die Stiftung für die **Altenwohnanlage St. Johannis**, die gemeinnützige Stiftung **Bergedorfer Impuls** (2015) mit dem Ziel, durch Arbeit die Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen in die Gesellschaft zu erleichtern. Auf Hilfe für Behinderte und Altenhilfe setzt seit 1993 die **Stiftung Kurhaus Bergedorf** am Püttenhorst in Nettelnburg. Die **Georg-Behrmann-Stiftung** an der Justus-Brinckmann-Straße 60 dient seit 1960 der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und die Förderung der Altenhilfe. Eine Stiftung zur Förderung der **Tafel Bergedorf** kam erst im Jahr 2024 hinzu.

Geld für begabte Studierende

2012 gründeten Katrin und Stefan Maiwald am Schulbrooksweg die **Stiftung für Bergedorf**, um sehr breit gefächert das Zusammenleben der Bergedorfer zu fördern. Ebenfalls seit 2012 sitzt in der Straße Am Baum die **J.J. Ganzer Stiftung**, die private und staatliche Hochschulen unterstützen möchte. Auf Wissenschaft und Forschung legt auch seit 1979 die **Karl H. Ditze Stiftung** an der Bergedorfer Straße großen Wert und will begabter Studierende fördern.

Die Wissenschaft, aber auch die Förderung der Kunst und Kultur im Museum für Bergedorf und die Vierlande unterstützt die **Inge Badenhoop-**

Stiftung (2002) mit Sitz im Bergedorfer Schloss. Im selben Jahr wurde in Neuallermöhe die Stiftung Kolberger Kulturerbe aus der Taufe gehoben: Sie fördert den Heimatgedanken zur Erinnerung an die Geschichte der in der Zeit von 1255 bis 1945 deutschen Stadt Kolberg in Hinterpommern.



Die Werke des Bergedorfer Komponisten Johann Adolf Hasse (1699–1783) erinnert seit 2008 eine entsprechende Stiftung, die Editionen und Konzerte unterstützt.

© picture-alliance / Leemage | Costa

Im Hamburger Verzeichnis der rechtsfähigen Stiftungen des bürgerlichen Rechts findet sich auch die seit 1998 bekannte **Bergedorf-Bille-Stiftung** zur sozialen Integration von Menschen, zugleich auch zur „Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens“.

Fleißige Spender im Landgebiet

Auch in den Vier- und Marschlanden finden sich reichlich Gönner: Noch recht jung ist die 2022 am Ochsenwerder Landscheideweg gegründete **Kröger Stiftung**. Jens und Maren Kröger möchten laut Satzung etwa die Jugend- und Altenhilfe fördern sowie die Heimatpflege. Dazu die „Wissenschaft und Forschung, insbesondere im Bereich des Natur- und Umweltschutzes und des Tierschutzes“. Die im Jahr 2002 am Billwerder Billdeich gegründete **Carlé von Hobe und Grothe-Stiftung** will vor allem den Verein SOS Kinderdorf unterstützen. Am Acherschlag in Curslack

findet sich seit 2016 die **Grundmann Stiftung**, die sich unter anderem der Jugendhilfe, der Erziehung und der Förderung des Tierschutzes verschrieben hat.

In Moorfleet hat die finanzielle Unterstützung von „hilfsbedürftigen Personen ohne Ansehen der Konfession“ seit 1912 die **Jelle Jansen Schütt Stiftung** an der Andreas-Meyer-Straße im Blick. Im Kreis seiner Familie wollte der Erblasser in Fällen von Not und Krankheit helfen, „sodann zu Ausbildungszwecken, zur Aussteuer und zur Gründung einer Existenz“.

Die **Vierlanden-Stiftung** „Unsere Heimat“ wurde Ende 2014 von Bärbel-Marlen und Herbert Buhk gegründet und hat seither zahlreiche Telefon- und Elektrokästen an den Straßen verschönern lassen. Ein wenig verwunderlich mag erscheinen, dass die 1968 in Hamburg gegründete **Stiftung für die Norwegische Seemannsmission** ihren Verwaltungssitz am Neuengammer Hausdeich hat. Sie widmet sich mit christlicher Nächstenliebe der Förderung des geistigen und leiblichen Wohls des norwegischen Seemanns im Hamburger Hafen sowie der „Förderung von Seeleuten anderer Nationen, soweit sie auf norwegischen Schiffen Dienst tun“.

Die Landschaft „vor Verunstaltung bewahren“

Dass die 2018 gegründete **Stiftung Billwerder** am Billwerder Billdeich sitzt und dem Verein Dorfgemeinschaft Billwärder zur Seite steht, verwundert wenig. Ihr Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Besitz von Immobilien mit dem Ziel, „die Landschaft vor Verunstaltung, Zersiedelung und sonstigen Beeinträchtigungen zu bewahren“.

Ebenfalls im Landgebiet findet sich die **Melita Hohage Stiftung** (2006) an der Kirchenstegel, um die Kirchengemeinde St. Nicolai zu Altengamme zu unterstützen – sowohl bei ihrer religionspädagogischen Arbeit als auch beim Erhalt des Ensembles aus Kirche, Pastorat und Gemeindehaus.

Sehr deutlich ist auch der Stiftungszweck „Unterstützung an bedürftige und behinderter Kinder in den Vier- und Marschlanden, gemäß den Grenzen des Ortsamtes Vier- und Marschlande, mit Ausnahme von Verwandten des Erblassers“. So steht es bei der 1984 ins Leben gerufenen **Christopher-Harms-Stiftung** mit Sitz an der Alten Holstenstraße in Lohbrügge.

Hilfe für „bereits verwahrloste Jugendliche“

In Lohbrügge sitzt seit 2019 auch **Der Begleiter** – Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Ein Jahr später kam an der Lohbrügger Landstraße die Gustav und Marliese **Boesche Stiftung** hinzu, der „bereits verwahrloste Jugendliche und Kinder“ am Herzen liegen: Beim Betrieb von Jugendwohn-, Jugendfreizeitheimen sowie Jugendbegegnungsstätten mit sozialtherapeutischer Begleitung sei ausdrücklich der Rat des Diakonischen Werks zu Hilfe zu ziehen.

An der Ernst-Mantius-Straße gründete Birgit Singh-Heinicke 2003 die gemeinnützige **Indienstiftung** Channo Devi Stiftung des Jori Singh. Hier geht es unter anderem um die Volks- und Berufsbildung „mit dem Ziel der Unterstützung von in Indien und in Deutschland lebenden Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder infolge einer wirtschaftlichen Notlage auf die Hilfe anderer angewiesen sind.“
Unterdessen richtet die drei Jahre zuvor gegründete „**Stiftung Gymnasium Bornbrook zum Gedenken an Gertrud Happold**“ ihren Blick nach Nepal, wo die Shree Nava Jyoti Primary School in Maidane „durch Lehrergehälter, Lehr- und Lernmittel, Gebäudeerhaltung, und -erweiterung“ gefördert werden möge.

Stiftung zur Förderung junger Banker

Der Lohbrügger Stifter **Martin Hill** war von 1977 bis 1983 Vorstandsmitglied der Volksbank Bergedorf und gründete eine Stiftung zugunsten angehender Banker. Seit 1993 befindet sich die **Rudolf Otto Meyer-Umweltstiftung** an der Gerhard-Falk-Straße und fördert umweltgerechtes und energieeffizientes Planen und Bauen.

Seit 2014 möchte Karen Schmedt an der Osterrade mit ihrer **Stiftung Initiative Courage** Kinder unterstützen. Ziel ist die „Stärkung des Selbstbewusstseins und des damit verbundenen Glaubens an sich selbst“, so die Gründerin. Ebenfalls an der Osterrade ist die **Stiftung Alevitische Gemeinde** seit 2013 beheimatet. Hier soll der Stiftungszweck „auch durch die Errichtung und Unterhaltung von Bestattungshäusern „Morg“ und von Gemeindehäusern „Cemevi“ verwirklicht werden“. Letztere dienen dem Gemeinde-Gottesdienst sowie religiösen und kulturellen Schulungen.

Körper-Stiftung macht knapp 27 Millionen Euro Umsatz

Mit großem Abstand ist natürlich die 160 Mitarbeiter zählende **Körper-Stiftung** (mit einem Büro an der Holzlude) die Gewichtigste, nicht nur im Bezirk Bergedorf: Im Geschäftsjahr 2024 waren 26,9 Millionen Euro für die operative Projektarbeit der Stiftung vorgesehen. Dabei geht es etwa um die Altenhilfe und Wohlfahrtspflege, um Völkerverständigung, Bildung und Erziehung. Ende 2023 verfügte die Körper-Stiftung über ein Eigenkapital von 556 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von 578 Millionen Euro. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen zählt die 1959 gegründete Körper-Stiftung damit zu den größten in Hamburg, neben der Joachim Herz Stiftung, der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und der Zeit-Stiftung Bucerius.

Auch interessant

- [Gaming Hamburg: Virtual Reality – neue Spielwelt für Bergedorf](#)
- [Freiwillige Feuerwehr Bergedorf erhält Privileg – Verkehrsdilemma gelöst?](#)
- [Silvester: Schornsteinfeger sind von Beruf Glücksbringer – aber warum?](#)

Voraussichtlich im März 2025 will Kirsten Görres von der Bergedorfer Freiwilligenagentur zu einem nächsten Speeddating einladen, denn sie weiß, dass es ein bisschen Hilfe braucht, um Förderanträge zu stellen: „Man muss auf die jeweilige Satzung achten und die Förderkriterien beachten“, rät sie – und denkt etwa an die Stiftung für Engagement, die sich vorrangig an die Generation 50plus wendet. Zugleich will sie allen Antragstellern Mut machen: „Ihr seid keine Bittsteller, sondern ihr bringt eure Idee mit und könnt auf Augenhöhe kooperieren.“

nzeige

